

Importstatistik 2016

Die 100 grössten Schweizer Weinhändler

2016 wurden 3 Millionen Liter weniger Wein importiert als im Vorjahr. Das überrascht, da die einheimische Produktion in drei aufeinanderfolgenden Jahren klein war. Die Einfuhren von Weisswein betragen 35 Millionen Liter (+0,3%), jene von Rotwein 121,5 Millionen Liter (-2,5%). Von den total importierten 156,6 Millionen Litern entfielen also 22 Prozent auf Weisswein. Ansonsten prägen Firmenverkäufe und Kooperationen den Verdrängungsmarkt. Text: Stefan Keller

Trotz drei Schweizer Ernten in Folge, die alle deutlich unter der magischen 100-Millionen-Liter-Grenze lagen, importierten Weinhändler weniger Wein in die Schweiz. Folgende drei Gründe mögen dafür ausschlaggebend sein: Rückgang des Konsums, vermehrt Privateinfuhren, Abbau der Lager.

Was den Verbrauch betrifft, wird der jeweils im Frühling erscheinende Bericht der Eidgenössischen Alkoholverwaltung (EAV) Aufschluss darüber geben. Tatsache ist, dass seit 2010 der registrierte Pro-Kopf-Verbrauch von 38,2 Litern auf 35,3 Liter (-8%) zurückgegangen ist. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Bevölkerung in diesem Zeitraum um 7 Prozent zugenommen hat. Was die vermehrten Privateinfuhren anbelangt: Seit dem 1. Juli 2014 können pro Kopf 5 statt bisher 2 Liter zollfrei in die Schweiz mit-

genommen werden. Zusammen mit der Aufhebung des Euromindestkurses am 15. Januar 2015 wurde der Einkauf über die Grenze zusätzlich attraktiv.

Ein Abbau der Lager kann Folge der generell angespannten Lage auf dem Schweizer Weinmarkt sein. Unisono heißt es bei den Anbietern: Es ist härter geworden, und allein zur Erhaltung des Status quo sei im Verdrängungskampf ein immer grösserer Einsatz nötig. Lager sind Reserven. Werden diese aufgelöst, verbessert sich – zeitlich beschränkt – die finanzielle Liquidität.

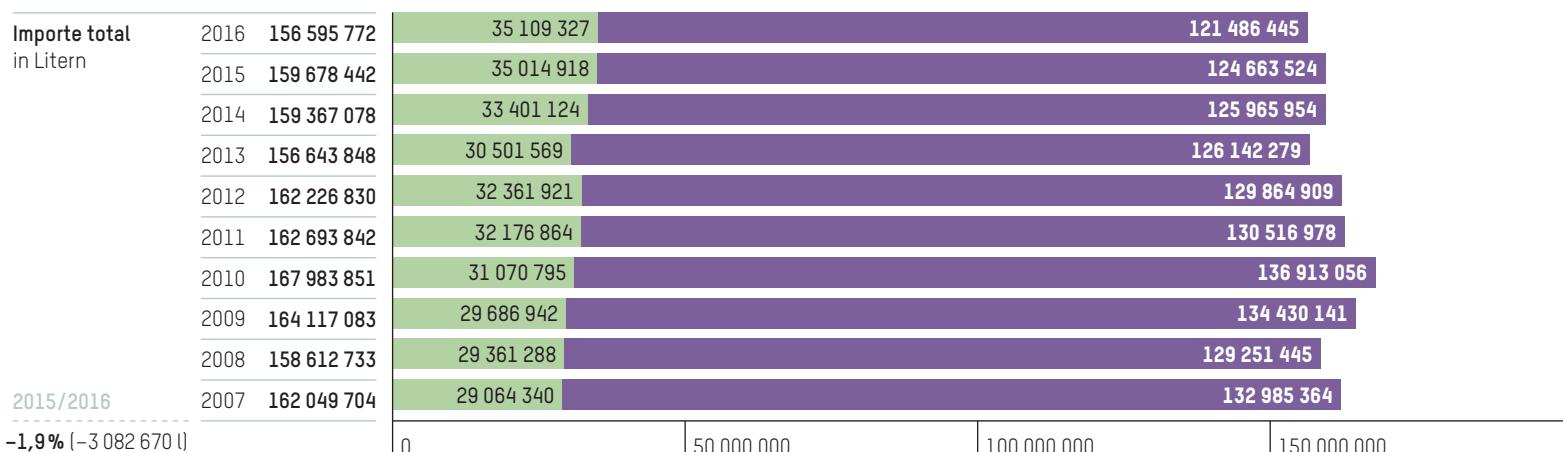
Unter den 10 grössten Importeuren kam es 2016 auf den hinteren Plätzen zu Rochaden. Scherer & Bühler stiegen von Rang 8 auf Rang 12 ab (-35%), die Weinwelt Schweiz/Caves Orsat von Rang 10 auf Rang 11 (-19%). Matthias Tobler,

Delegierter des Verwaltungsrates von Scherer & Bühler, relativiert. Aufgrund der frühen Ernte im Herbst 2015 sei ein Teil davon noch vor Jahresende eingeführt worden. Trotzdem: im Fünfjahresvergleich liegen die Einfuhren 2016 um 27 Prozent tiefer. Dafür verantwortlich seien Lagerabbau und generell weniger Aktivitäten im Massenweingeschäft. «Der Umsatz hat sich dadurch dennoch verbessert.» Zur Neuausrichtung gehört eine stärkere Fokussierung auf Schweizer Wein. Seit 2011 besitzt Scherer & Bühler die neuenburgische Domaine De Cressier, seit Anfang Februar 2017 die benachbarte Grisoni SA. Damit kamen zu den 20 Hektaren der Domaine De Cressier weitere 15 Hektaren hinzu. Die Betriebe sollen weitgehend eigenständig weitergeführt werden. «Durch den Erwerb von Grisoni erweitern wir das

Angebot von Chasselas, da waren wir immer knapp, und verfügen über zusätzliche hervorragende Pinot-noir-Lagen», freut sich Matthias Tobler. Die Entwicklung bei Weinwelt Schweiz/Caves Orsat muss im Zusammenhang mit den Zahlen des Discounters Aldi gesehen werden. Der Walliser Importeur ist in den Händen der Gebrüder Rouvinez und des deutschen Handelshauses Mack & Schüle und füllt mehrheitlich für Aldi Suisse ab. Aldi (Rang 6) steigerte seine Importe 2016 um 6 Prozent auf 4,9 Millionen Liter, Konkurrent Lidl (Rang 5) führte 5,1 Millionen Liter ein (+2%). Beide Detailhändler eröffnen fortlaufend neue Filialen. Neu in den Top 10 aufgetaucht sind Bindella (Rang 10) und Mövenpick (Rang 9). Hans-Jörg Degen, Pressesprecher Bindella, sagt zum

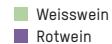
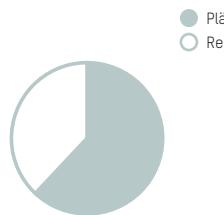
WEINIMPORT 2007 BIS 2016

WEISSWEIN LEGT 2016 ETWAS ZU, ROTWEIN VERLIERT

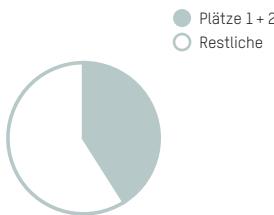
DIE 10 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE

COOP VOR DENNER, BATAILLARD VOR LIDL UND ALDI,
MÖVENPICK UND BINDELLA AUF DEN PLÄTZEN 9 UND 10

Anteil Top 10 am Import 2016:

62%
(2015: 63%)



Anteil Coop/Denner am Import 2016:

41%
(2015: 40%)



Anteil Detailhändler (Coop, Denner, Lidl, Aldi) am Import 2016:

47%
(2015: 46%, 2012: 45%)

| | | 2016 | 33 763 569 | 7 499 482 | 26 264 087 |
|----|------------------------|-----------|------------|-----------|--------------------------------------|
| 1. | Coop, (1.) Basel | 2015 | 33 324 666 | 6 975 156 | 26 349 510 |
| | | 2014 | 34 192 645 | 6 452 344 | 27 740 301 |
| | | 2013 | 32 169 324 | 5 581 346 | 26 587 978 |
| | | 2015/2016 | 33 921 319 | 6 304 145 | 27 617 174 |
| | +1 % (+ 438 903 l) | | | | |
| | | | | 0 | 10 000 000 20 000 000 30 000 000 |
| 2. | Denner, (2.) Zürich | 2016 | 29 725 918 | 5 207 669 | 24 518 249 |
| | | 2015 | 29 761 985 | 4 571 414 | 25 190 571 |
| | | 2014 | 29 099 816 | 4 324 809 | 24 775 007 |
| | | 2013 | 30 420 228 | 4 263 480 | 26 156 748 |
| | | 2015/2016 | 32 581 696 | 4 332 536 | 28 249 160 |
| | +/- 0 % (-36 067 l) | | | 0 | 10 000 000 20 000 000 30 000 000 |

COOP

GRÜNDUNGSJAHR 1907
(Weinkellerei)
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Sylvia Berger
ANZAHL MITARBEITER 56
FIRMENSITZ Basel
SCHWERPUNKT Schweiz,
Italien, Spanien, Übersee
WICHTIGE MARKEN Zeni (I),
Domaine de Rothschild (F),
Marqués de Riscal (E)
BESONDERES In grossen
Verkaufsstellen bis
900 Weine;
über coop@home werden
1200 Weine ausgeliefert

DENNER

GRÜNDUNGSJAHR 1967
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Mario Irminger
ANZAHL MITARBEITER 6
FIRMENSITZ Zürich
SCHWERPUNKT 300 Artikel,
davon 50 Schaumweine.
Italien, Frankreich
WICHTIGE MARKEN Carpineto (I),
Marques de Murrieta (E),
Château Bonnet (F)
BESONDERES Jede
Filiale (809) bildet das
gesamte Sortiment
mit total 300 Artikeln ab.
Preise zwischen 3 und
32 Franken

CAVES GARNIER

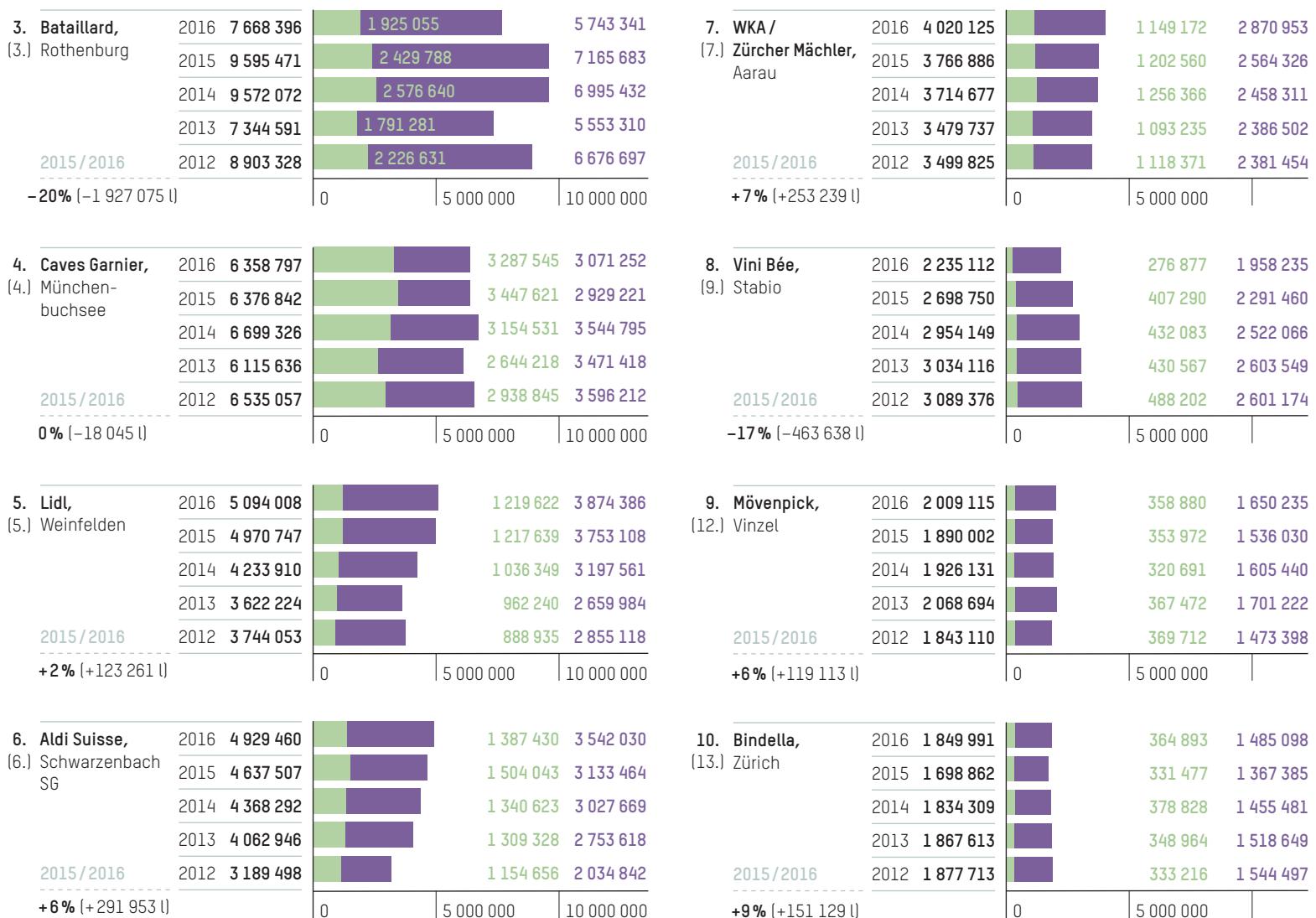
GRÜNDUNGSJAHR 1863
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Daniel Schaub
ANZAHL MITARBEITER 35
FIRMENSITZ Münchenbuchsee
SCHWERPUNKT Schweiz,
Italien, Spanien,
Frankreich, Österreich,
Übersee
WICHTIGE MARKEN Zeni (I),
Patrocinio (E),
Ferraton (F)
BESONDERES Im Gross-
Fachhandel tätig

BATAILLARD

GRÜNDUNGSJAHR Ende 19. Jahrhundert
(Weinhandel)
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Stefan Keller
ANZAHL MITARBEITER 102
FIRMENSITZ Rothenburg
SCHWERPUNKT $\frac{4}{5}$ aus
Italien, Spanien,
Frankreich, Schweiz;
1000 Exklusivitäten
WICHTIGE MARKEN Guigal (F),
Marchesi di Barolo (I),
Aurelio Montes (Arg)
BESONDERES Im Gross-,
Detail- und Fachhandel
tätig

LIDL

GRÜNDUNGSJAHR 2009
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Georg Kröll
ANZAHL MITARBEITER 2
FIRMENSITZ Weinfelden
SCHWERPUNKT $\frac{2}{3}$ Ausland,
 $\frac{1}{3}$ Schweiz
WICHTIGE MARKEN
Bissinger (F), Cepa Lebrel (E),
Allini (I)
BESONDERES 110 Filialen.
Rund 100 Weine zwischen
Fr. 1.49 und 29.99



ALDI SUISSE

GRÜNDUNGJAHR 2005
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Timo Schuster
ANZAHL MITARBEITER 3
FIRMENSITZ Schwarzenbach SG
SCHWERPUNKT ½ Rotweine, ¼ Weissweine, Rest anderer. Weine stammen aus allen Weinanbaugebieten
WICHTIGE MARKEN
San Zenone (II), Grande Alberone (II), Luis Felipe Edwards (CHI)
BESONDERES 185 Filialen; 95 Weine. Verkaufspreise in der Regel unter Fr. 20.–

WKA/ZÜRCHER MÄCHLER

GRÜNDUNGJAHR 1873
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Ulrich R. Stucky
ANZAHL MITARBEITER 60
FIRMENSITZ Aarau
SCHWERPUNKT Mehrere 100 Weine. Breit abgestütztes Sortiment In- und Ausland
WICHTIGE MARKEN Bollinger (F), Abadia Retuerta (E), Valdicava (II)
BESONDERES Vertrieb über Fachhandel und Gastronomie

VINI BÉE

GRÜNDUNGJAHR Ende 1950er Jahre
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Valter Bocchino
ANZAHL MITARBEITER 60
FIRMENSITZ Stabio
SCHWERPUNKT Italien
WICHTIGE MARKEN Candido (II), Rocca della Macie (II), Bolla (II)
BESONDERES Versektung, Lohnabfüllungen

MÖVENPICK

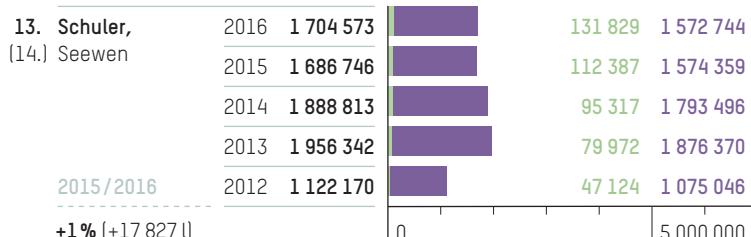
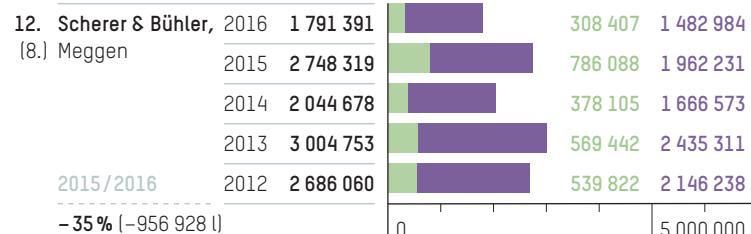
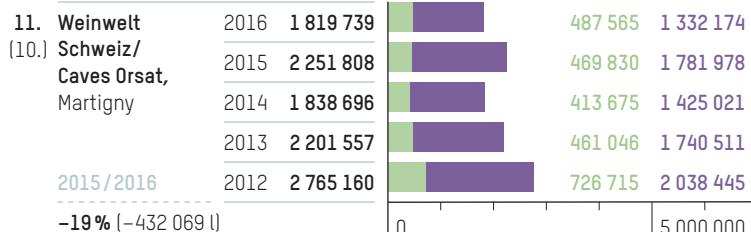
GRÜNDUNGJAHR 1948
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Gernot Haack
ANZAHL MITARBEITER 250
FIRMENSITZ Baar
SCHWERPUNKT Schweiz, Spanien, Italien, Frankreich, Neue Welt
WICHTIGE MARKEN Staatskellerei Zürich (CH), Vega Sicilia (E), Mondavi (USA)
BESONDERES Über 1200 Weine in allen Preislagen

BINDELLA

GRÜNDUNGJAHR 1909
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Geri Theiler
ANZAHL MITARBEITER 52
FIRMENSITZ Zürich
SCHWERPUNKT Italien (90%)
WICHTIGE MARKEN Antinori (II), Castello Banfi (I), Masi (I)
BESONDERES Vertrieb über Private und (eigene) Gastronomie, Fach- und Grosshandel

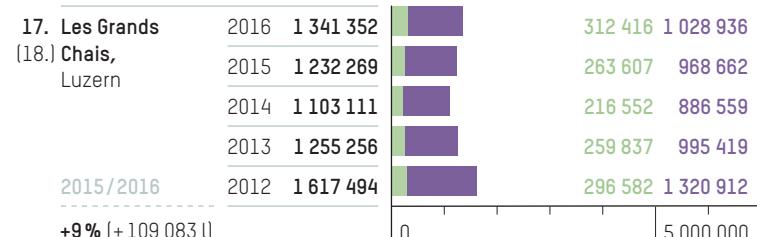
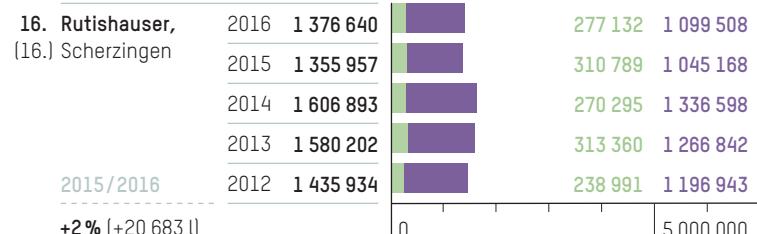
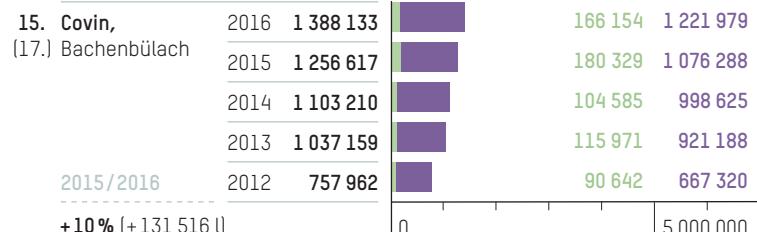
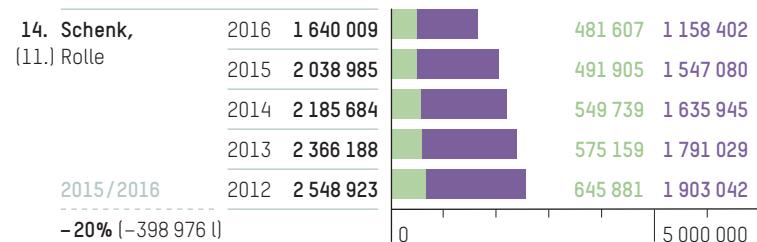
**DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE
(PLÄTZE 11 BIS 25)**

SCHERER & BÜHLER, SCHENK UND SOUTH WINES
VERLIEREN, RUTISHAUSER UND PHILIPP SCHWANDER
HALTEN IHRE PLÄTZE

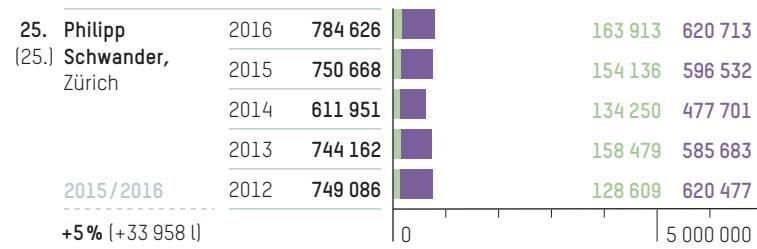
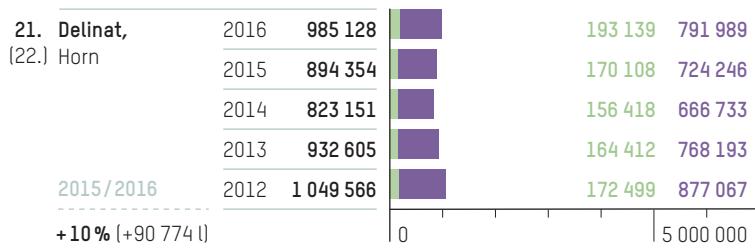
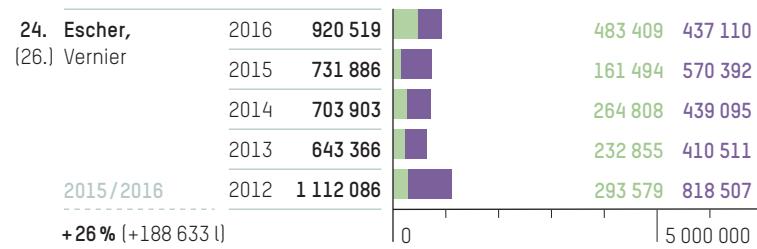
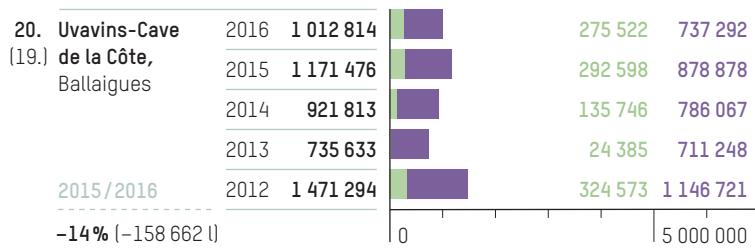
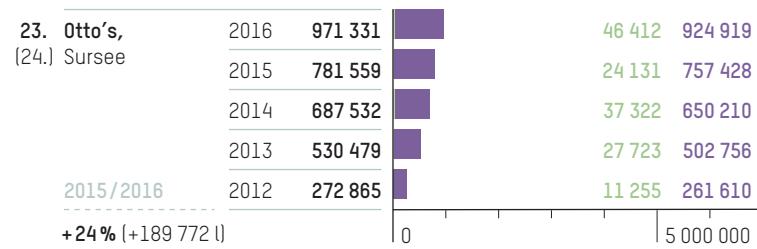
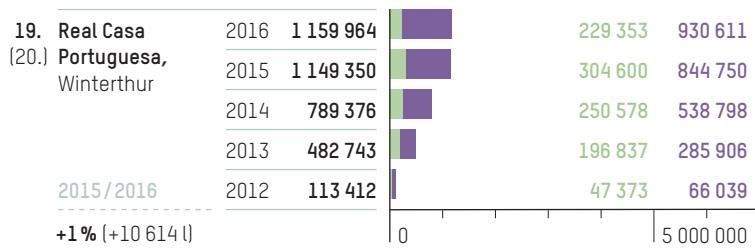
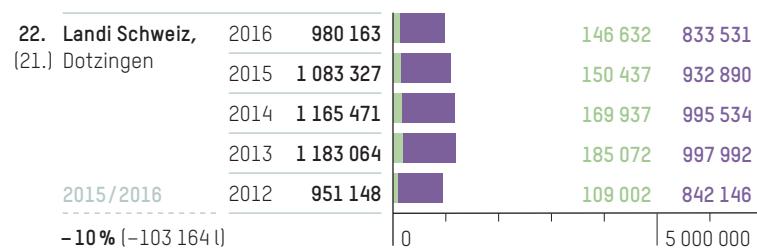
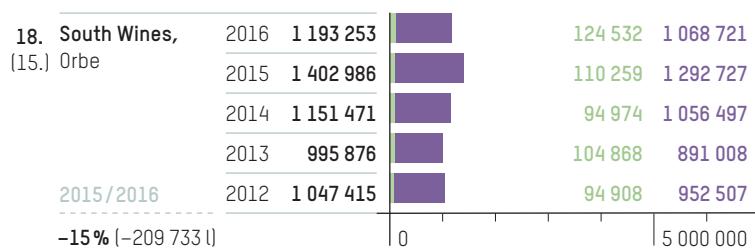
Zuwachs von 9 Prozent auf 1,8 Millionen Liter: «Nach einem äusserst anspruchsvollen 2015 mit Einbussen im Tourismus und in den Grenzregionen konnten die Verkäufe wieder an 2014 anschliessen.» In den 41 eigenen Restaurants wird rund ein Fünftel des Verkaufsvolumens umgesetzt, hier lag das Wachstum bei 12 Prozent. Bestellungen über die Website nahmen gar um 24 Prozent zu. Ebenfalls ins Gewicht fiel die verstärkte Zusammenarbeit mit Coop, im Speziellen mit Transgourmet und Mondovino. «Zur Schärfung des Markenprofils strafften wir das Sortiment und fokussierten uns noch vermehrt auf Italien.» Da die Leader-Produkte aufgrund von Qualität, Bekanntheit und Renommee sehr gefragt seien, komme es auch zu Parallelimporten. «Sie lassen sich nicht vermeiden und

gehören heute zum Geschäft. Wir müssen uns über Dienstleistungen bewähren», sagt Hans-Jörg Degen. Mövenpick führte 2016 2 Millionen Liter ein (+6 %), dies ist die zweitgrösste Menge der vergangenen fünf Jahre. Für den Zuwachs mitverantwortlich seien Neueröffnungen von Verkaufsgeschäften mit «den kompetentesten Beratern». Das wahre Weinerlebnis finde im Laden statt, das Internet diene den Kunden als Informationsquelle und für Nachbestellungen. Besonders gefragt seien Weine aus Frankreich, Italien, Spanien und Kalifornien und zurzeit auch die rote Schweizer Cuvée Compleo. Sie wurde zum Jubiläum der Übernahme der Staatskellerei Zürich vor zwanzig Jahren zum «Wein des Jahres» ausgerufen. Coop blieb auch 2016 mit 33,8 Millionen importierter Liter unangefoch-



tener Spitzenreiter (+438 903 Liter; +1%). Beim Weisswein wurde ein Zuwachs von 8 Prozent verzeichnet, Rotwein blieb stabil. Zur Coop-Gruppe gehört Prodega/Growa/Transgourmet. Die Tochterfirma führte bis 2014 jährlich jeweils über 400 000 Liter ein. Seit Mai 2015 wird dies über Coop abgewickelt, und Transgourmet erscheint in der Importstatistik 2016 nur noch mit 1537 Litern. Über die Transgourmet Schweiz AG ging Coop auf Einkaufstour. Seit Mai 2016 ist sie alleinige Besitzerin von Casa del Vino in Zürich (Rang 38), seit Januar 2017 auch alleinige Besitzerin der Weinkeller Rieger (Rang 29). Bereits seit 2014 ist Transgourmet zu 50 Prozent an Wine (von Salis/Valentin) in Pontresina beteiligt. Die von Frank Ebinger gegründete Casa del Vino mit Sitz in Zürich ist

Spezialistin für spanische Weine und führt Kultweine von Peter Sisseck (Dominio de Pingus), Alvaro Palacios (Descendientes de J. Palacios) und Telmo Rodríguez (Compania de Vinos Telmo Rodríguez). Das Sortiment ist stark in der Gastronomie vertreten. Dasselbe gilt auch für Rieger in Mellingen mit Weinen von Niepoort, de Ladoucette, Louis Latour und Cascina Castlet. Laut Philipp Dautenberg, Vorsitzender der Geschäftsleitung Transgourmet, soll Rieger wie bis anhin agieren. «Bezüglich Ansprechpersonen und Bereitstellung des exklusiven Sortiments an Qualitätsweinen aus aller Welt wird sich nichts ändern.» Das Angebot von Rieger umfasst 1000 Weine von über 50 Produzenten. Peter Rieger, der das Familienunternehmen 1964 in dritter Generation übernommen hatte,



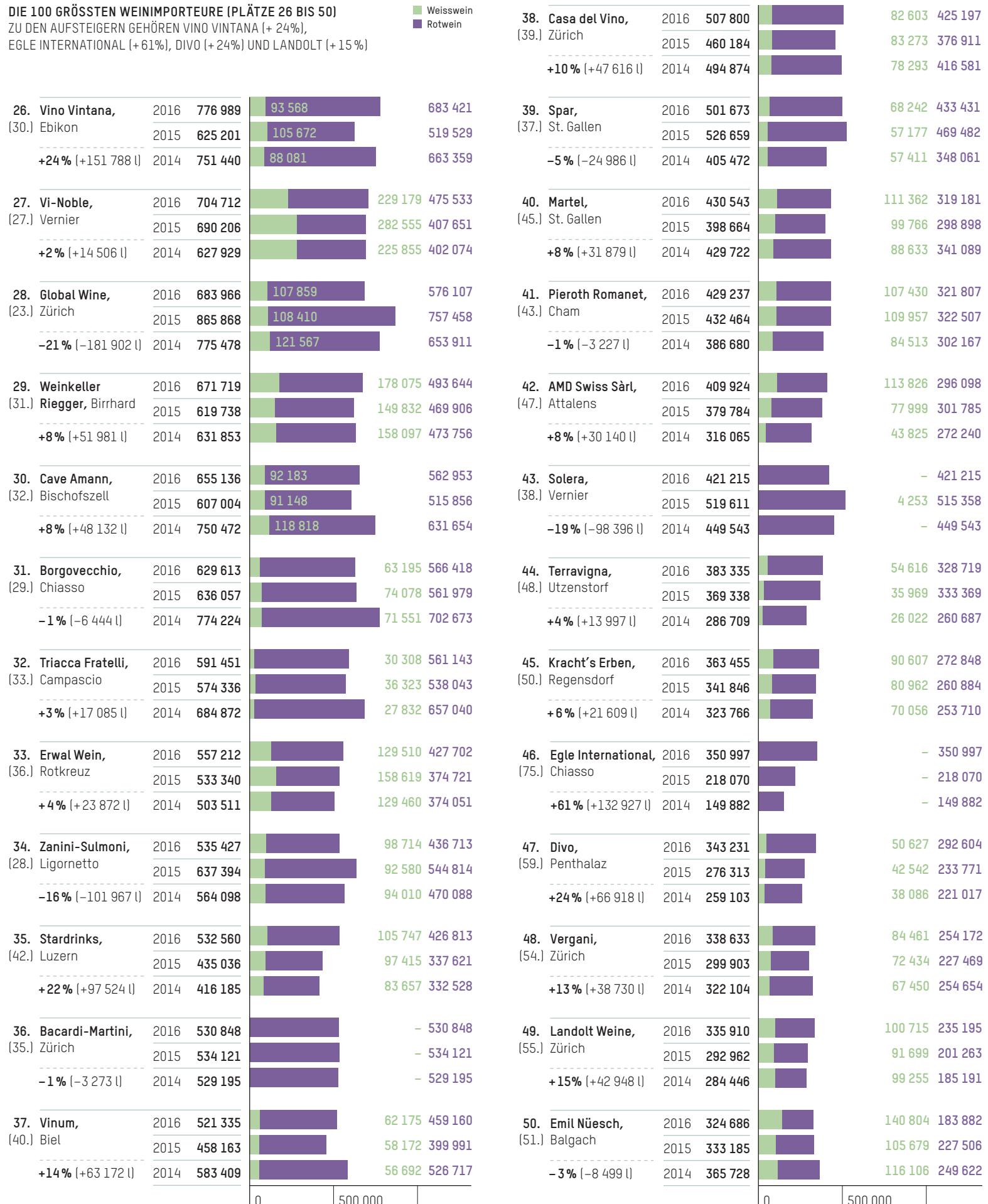
wird als Verwaltungsrat aktiv bleiben. 2016 steigerte Casa del Vino die Importe – nach einem schwachen Vorjahr – um 10 Prozent, Rieger legte 8 Prozent zu. 2014 übernahm Transgourmet das traditionsreiche Familienunternehmen Valentin in Pontresina. Valentin beliefert im Engadin die Gastronomie mit Lebensmitteln und Wein. Während das Lebensmittelgeschäft vollständig an Transgourmet überging, blieben 50 Prozent der Weinaktien in Besitz der von Salis AG des Bündner Produzenten und Händlers Andrea Davaz. Die von Salis in Maienfeld führte zusammen mit Wine in Pontresina im vergangenen Jahr 12 Prozent weniger ein als im Vorjahr. «Wir verkaufen mehr und mehr Schweizer Weine», sagt Andrea Davaz. «Heute machen sie bereits 52 Prozent aus.» In erster Linie ist

Bündnerisches gefragt, es folgen Waadt, Tessin und Wallis. Neu in der Von-Salis-Geschäftsleitung wirkt Pascal Seyffer, er war zuvor lange Jahre bei Casa del Vino tätig und gründete 2013 zusammen mit dem ehemaligen Baur-au-Lac- und Boucherville-Mitarbeiter Markus Lichtenstein die Weinhandlung Smith & Smith (Rang 77). Bei von Salis ersetzt Pascal Seyffer Roger Bischof, der neu bei Secli Weinwelt in Buchs (Rang 79) tätig ist. Fasst man alle Mengen zusammen, die 2016 von Coop & Co. in die Schweiz importiert wurden, so ergibt dies ein Total von 35,2 Millionen Litern. Dies entspricht 22,5 Prozent der Gesamteinfuhr. Oder anders gesagt: Bei jeder fünften Flasche ausländischem Wein, die in der Schweiz getrunken wird, schenkt es bei Coop ein. Der grösste

Schweizer Weinhändler ist weiter auf Einkaufstour. Auf Anfang 2017 kam es zur Übernahme von 30 Aperto-Geschäften in Schweizer Bahnhöfen. Bei Denner, der Nummer 2 im Importgeschäft, blieb die Einfuhrmenge (29,7 Millionen Liter) gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Weisswein legte im Fünfjahresvergleich um 14 Prozent zu, Rotwein verlor 3 Prozent. Denner gehört seit 2007 mehrheitlich und seit 2009 vollständig dem Migros-Genossenschafts-Bund. Bereits zehn Jahre vorher übernahm Migros die Globus-Gruppe. Globus importierte letztes Jahr 117 864 Liter (–15 %) und schaffte es gerade noch in die Top-100-Liste. Zum Konzern gehören seit 2006 auch LeShop.ch, ein Online-Supermarkt. Hier wird auf das Denner-Weinangebot verlinkt.

Bei Bataillard, mit einem Volumen von 7,7 Millionen Litern drittgrösster Importeur, gingen die Einfuhren 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent, im Fünfjahresvergleich um 11 Prozent zurück. «Trotz einem rückläufigen Markt konnten wir 2016 ein beträchtliches Wachstum erzielen», sagt Geschäftsführer Stefan Keller. Der Grund für die gesunkenen Importmenge liege bei einem «rigorosen Lageroptimierungsprogramm», man habe es damit innerhalb eines Jahres um 25 Prozent reduziert. Neu im Angebot sind unter dem Titel «Weinberg der Zukunft» ein Dutzend zertifizierte Bioweine aus dem Delinat-Sortiment (Rang 21). «Wir werden das Angebot weiter ausbauen, denn wir sind überzeugt, dass Weine aus reicher Biodiversität auf immer grössere Nachfrage stoßen werden.»

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 26 BIS 50)
 ZU DEN AUFSTEIGERN GEHÖREN VINO VINTANA (+ 24%),
 EGLE INTERNATIONAL (+ 61%), DIVO (+ 24%) UND LANDOLT (+ 15 %)



DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 51 BIS 75)
ZU DEN AUFSTEIGERN GEHÖREN FINE WINE TRADE (+ 28 %),
GOMES (+ 34 %) UND PLOZZA (+ 29 %)

| | | | | |
|-------------------|-----------------------------------|------|---------|--|
| 51. | Fine Wine Trade, (70.) Herisau | 2016 | 302 412 | |
| | | 2015 | 236 687 | |
| +28 % (+65 725 l) | | 2014 | 229 790 | |

| | | | | |
|------------------|-----------------------------------|------|---------|--|
| 52. | Zweifel, (52.) Zürich u. Uster | 2016 | 301 533 | |
| | | 2015 | 326 011 | |
| -8 % (-24 478 l) | | 2014 | 394 409 | |

| | | | | |
|------------------|--|------|---------|--|
| 53. | Caratello / Les (57.) Vins d'Auteurs, St. Gallen | 2016 | 299 712 | |
| | | 2015 | 284 856 | |
| +5 % (+14 856 l) | | 2014 | 329 554 | |

| | | | | |
|-------------------|----------------------------------|------|---------|--|
| 54. | QoQa Services, (66.) Bussigny | 2016 | 299 656 | |
| | | 2015 | 246 068 | |
| +22 % (+53 588 l) | | 2014 | 188 005 | |

| | | | | |
|-------------------|------------------------------|------|---------|--|
| 55. | Berthaudin, (49.) Carouge | 2016 | 292 797 | |
| | | 2015 | 347 149 | |
| -16 % (-54 352 l) | | 2014 | 303 956 | |

| | | | | |
|-------------------|-----------------------------|------|---------|--|
| 56. | Gomes-Weine, (76.) Basel | 2016 | 291 420 | |
| | | 2015 | 218 063 | |
| +34 % (+73 357 l) | | 2014 | 250 672 | |

| | | | | |
|-------------------|---|------|---------|--|
| 57. | Badaracco (Gerstl), (63.) Spreitenbach | 2016 | 290 791 | |
| | | 2015 | 262 918 | |
| +11 % (+27 873 l) | | 2014 | 242 516 | |

| | | | | |
|-------------------|-----------------------|------|---------|--|
| 58. | Arvi, (56.) Melano | 2016 | 287 606 | |
| | | 2015 | 286 231 | |
| +/-0 % (+1 375 l) | | 2014 | 289 599 | |

| | | | | |
|--------------------|-----------------------|------|---------|--|
| 59. | Manor, (41.) Basel | 2016 | 284 016 | |
| | | 2015 | 444 396 | |
| -36 % (-160 380 l) | | 2014 | 375 565 | |

| | | | | |
|-----------------|-----------------------------|------|---------|--|
| 60. | Weibel Weine, (61.) Thun | 2016 | 271 204 | |
| | | 2015 | 271 538 | |
| +/-0 % (-334 l) | | 2014 | 324 544 | |

| | | | | |
|-----------------|--------------------------|------|---------|--|
| 61. | Vinodor, (60.) Onnens | 2016 | 270 544 | |
| | | 2015 | 275 486 | |
| -2 % (-4 942 l) | | 2014 | 296 515 | |

| | | | | |
|------------------|---------------------------------------|------|---------|--|
| 62. | Dettling & Marmot, (67.) Dietlikon | 2016 | 265 611 | |
| | | 2015 | 243 377 | |
| +9 % (+22 234 l) | | 2014 | 316 893 | |

| | | | | |
|-------------------|--------------------------------------|------|---------|--|
| 63. | J. Lage Pereira, (78.) Frauenfeld | 2016 | 265 363 | |
| | | 2015 | 212 855 | |
| +25 % (+52 508 l) | | 2014 | 266 039 | |

| | | | | |
|-------------------|----------------------------------|------|---------|--|
| 64. | Nauer Gebr., (53.) Bremgarten | 2016 | 263 396 | |
| | | 2015 | 322 528 | |
| -18 % (-59 132 l) | | 2014 | 197 621 | |

| | | | | |
|-------------------|---|------|---------|--|
| 65. | Vintra (Vinothek (72.) Brancaia), Zürich | 2016 | 254 804 | |
| | | 2015 | 229 476 | |
| +11 % (+25 328 l) | | 2014 | 196 007 | |

| | | | | |
|--------------------|---|------|---------|--|
| 66. | Lebensmittel Rias (34.) Baixas, Zürich | 2016 | 251 529 | |
| | | 2015 | 534 667 | |
| -53 % (-283 138 l) | | 2014 | 465 228 | |

| | | | | |
|-------------------|--|------|---------|--|
| 67. | Wine / Von Salis, (58.) Pontresina und Maienfeld | 2016 | 249 442 | |
| | | 2015 | 282 385 | |
| -12 % (-32 943 l) | | 2014 | 244 431 | |

| | | | | |
|--------------------|----------------------------|------|---------|--|
| 68. | Germidor, (44.) Conthey | 2016 | 242 379 | |
| | | 2015 | 414 087 | |
| -41 % (-171 708 l) | | 2014 | 410 135 | |

| | | | | |
|------------------|-----------------------------------|------|---------|--|
| 69. | Weinhandlung am Küferweg, Seon | 2016 | 238 029 | |
| | | 2015 | 223 375 | |
| +7 % (+14 654 l) | | 2014 | 207 794 | |

| | | | | |
|------------------|--------------------------------|------|---------|--|
| 70. | Fischer Weine, (65.) Sursee | 2016 | 234 126 | |
| | | 2015 | 250 655 | |
| -7 % (-16 529 l) | | 2014 | 249 514 | |

| | | | | |
|-----------------|------------------------|------|---------|--|
| 71. | Hammel, (73.) Rolle | 2016 | 232 692 | |
| | | 2015 | 227 729 | |
| +2 % (+4 963 l) | | 2014 | 229 324 | |

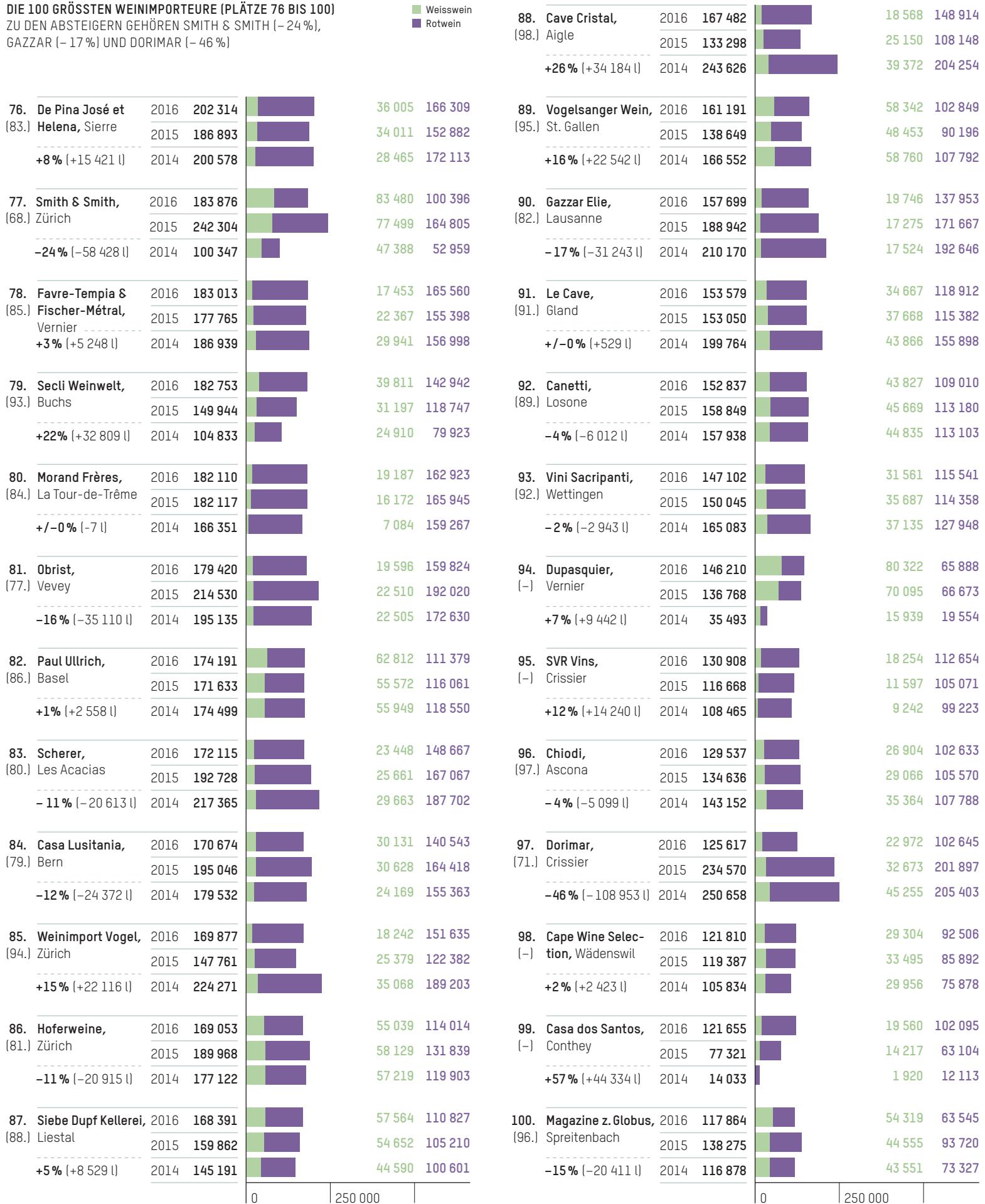
| | | | | |
|-------------------|----------------------------|------|---------|--|
| 72. | Tamborini, (62.) Lamone | 2016 | 219 752 | |
| | | 2015 | 266 254 | |
| -17 % (-46 502 l) | | 2014 | 301 014 | |

| | | | | |
|-------------------|-------------------------|------|---------|--|
| 73. | Plozza, (87.) Brusio | 2016 | 213 731 | |
| | | 2015 | 166 057 | |
| +29 % (+47 674 l) | | 2014 | 247 279 | |

| | | | | |
|-------------------|-----------------------------------|------|---------|--|
| 74. | Matasci Fratelli, (64.) Tenero | 2016 | 209 129 | |
| | | 2015 | 253 088 | |
| -17 % (-43 959 l) | | 2014 | 281 699 | |

| | | | | |
|--------------------|---------------------------|------|---------|--|
| 75. | Sousa, (46.) Neuchâtel | 2016 | 205 799 | |
| | | 2015 | 396 606 | |
| -48 % (-190 807 l) | | 2014 | 459 122 | |

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 76 BIS 100)
ZU DEN ABSTEIGERN GEHÖREN SMITH & SMITH (-24 %),
GAZZAR (-17 %) UND DORIMAR (-46 %)



Zu Bataillard gehört seit 2001 Steinfels La Maison du Vin und seit 2002 das Wyhus Belp, die beiden importierten 2016 rund 32'000 Liter Wein. Die Caves Garnier (Rang 4) gehören wie Landi (Rang 22) und Divo (Rang 47) zu Fenaco. Bei Garnier blieb die Einfuhrmenge mit 6,4 Millionen Litern stabil. Landi importierte 980'163 Liter (-10%), Divo 343'231 Liter (+24%).

Die 10 grössten Importeure führten im vergangenen Jahr 62 Prozent aller Weine ein (-1%), die vier Detailhändler Coop, Denner, Lidl und Aldi 47 Prozent (+1%).

Die vom Bundesamt für Landwirtschaft veröffentlichten Zahlen beschränken sich auf Weiss- und Rotweine, die innerhalb des Kontingents von 170 Millionen Litern eingeführt wurden. Dieses blieb mit 156,6 Millionen Litern wie immer unausgeschöpft. Trotzdem werden kleinere Mengen zu teureren An-

sätzen ausserhalb des Zollkontingents eingeführt. Diese sind in der Top-100-Liste nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht erfasst sind Schaumweine. Sie werden ohne Kontingentansatz eingeführt, so dass die Importeure nicht namentlich bekannt sind. Auch Verarbeitungs- und Süssweine sind nicht integriert. Die alles in allem jährlich rund 30 Millionen Liter nicht erfasste Menge hat auf die Klassierung der Weinhändler keinen entscheidenden Einfluss. Die Einfuhrzahlen eines Jahres widerspiegeln nicht unmittelbar den Geschäftsgang im selben Zeitraum, da die Weine zeitverschoben verkauft werden. Auch kann sich die Einkaufsplanung aufgrund verschiedener Faktoren von Jahr zu Jahr ändern. Durch die Beobachtung über mehrere Jahre hinweg lassen sich jedoch Entwicklungstendenzen ablesen.

Schweizer Ernte 2016: Knapp über 100 Millionen Liter

Nach drei mageren Jahren übertrifft die Schweizer Ernte im letzten Jahr die 100-Millionen-Grenze. Zum Total von 105,4 Millionen Litern trugen in erster Linie das Wallis und die Westschweiz bei.

In der Romandie wurden 86,8 Millionen Liter eingekellert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von knapp 30 Prozent. In der Deutschschweiz lag die Menge bei 12,6 Millionen Litern (-6%), im Tessin bei 6 Millionen Litern (+30%). Die Ernte im Wallis übertraf mit 41,4 Millionen Litern die Ernte 2015 um einen Viertel und liegt um 7,5 Prozent höher als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre. 59 Prozent entfielen auf Rotweintrauben. Die Ernte war durch einen uneinheitlichen Reifegrad geprägt, sie zog sich entsprechend in die Länge. Die prekären Wetterbedingungen zu Beginn des Sommers erforderten viel Einsatz, vor allem um Pilzkrankheiten in Schach zu halten. Ende Sommer herrschte heisses und trockenes Wetter vor, und aufgrund der anhaltenden Hitzeperiode war zum Teil eine überdurchschnittlich umfangreiche Bewässerung nötig. In der Waadt wurden 30,4 Millionen Liter (+39%) eingekellert, in Genf 9,1 Millionen Liter (+18%). In Neuenburg betrug die Ernte 3,6 Millionen Liter (+24%). In vielen Deutschschweizer Kantonen führte der Frost Ende April und ein schwieriger Vegetationsverlauf ab Blüte bis Farbumschlag zu Einbussen. Im Kanton Zürich lag der Ertrag bei 2,8 Millionen Litern, gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Minus von 12 Prozent. In Schaffhausen wurden 2,5 Millionen Liter eingekellert (-7%), in Graubünden 2,2 Millionen Liter (-4%). Die Aargauer kamen auf 1,5 Millionen Liter (-21%), die Thurgauer wie 2015 auf knapp 1,4 Millionen Liter. sk

Die einzigartige Sammlung italienischer Meisterweine.

PIEMONTE

Azelia
Domenico Clerico
Aldo Conterno
Conterno Fantino
Monchiero Carbone
Moccagatta

LOMBARDIA

Ca'del Bosco

VENETO

Buglioni
Silvano Follador
Fratelli Tedeschi

TOSCANA

Fontodi
MonteverGINE
Castello dei Rampolla
San Giusto a Rentennano
Mastrojanni
Poggio Antico
Le Macchiole



Weinbeschreibungen und Mengenrabatte
siehe unter www.caratello.ch

CARATELLO
WEINE
LES VINS ITALIENS



Caratello Weine AG
Zürcher Strasse 204E
CH-9014 St.Gallen
T +41 71 244 88 55
F +41 71 244 63 80
info@caratello.ch
www.caratello.ch